

Das System wird nach dem „Mobile First, Life Integrated“-Prinzip entwickelt, begleitet den Nutzer aber ubiquitär (überall):

- Der „Health-Concierge“ im Alltag:
Das System agiert proaktiv im Hintergrund.
 - *Szenario:* Der Nutzer landet in einer fremden Stadt. VitalOne erkennt dies, prüft den Kalender auf ein freies Zeitfenster, checkt den Erholungsstatus (via Smartwatch) und bucht automatisch einen Eintritt im nächstgelegenen Partner-Studio, das zu den Präferenzen passt.
- Nahtlose Gym-Integration:
Vor Ort dient das Smartphone (oder die Watch) als universeller Schlüssel (NFC) für Check-in und Spinde, unabhängig vom Betreiber des Studios.
- Smart Home & Recovery Kontext:
Am Abend wechselt die App in den „Recovery Mode“. Auf dem Tablet oder TV werden geführte Meditationen oder Yoga-Sessions gestartet, die exakt auf die Belastungsdaten des Tages abgestimmt sind.
- Erweiterung – Corporate Health:
Einsatz im B2B-Kontext, wo Arbeitgeber ihren Teams VitalOne als Benefit zur Verfügung stellen, um Burnout durch datengestützte Pausenempfehlungen präventiv zu vermeiden

Vision für das interaktive System: VitalOne – Der persönliche Gesundheits-Concierge

1. Vision und Aufgaben der Nutzenden

Unsere Vision ist es, die Fragmentierung des digitalen Gesundheitsmarktes zu beenden. VitalOne fungiert als zentrale Middleware zwischen dem Menschen, seinen Wearables (Apple Watch, Whoop, Oura) und der physischen Infrastruktur (Fitnessstudios, Kurse). Es ist kein weiteres Tracking-Tool, sondern ein aktiver Gesundheits-Manager.

Welche Aufgaben sollen die zukünftigen Nutzenden durchführen können?

- **Daten-Aggregation & Interpretation:** Nutzer müssen nicht mehr zwischen fünf Apps wechseln. Sie sehen eine korrelierte Analyse: Wie beeinflusst das Schlafverhalten (Oura) die heutige Leistungsfähigkeit beim Laufen (Adidas Running)?
- **Smartes Ressourcen-Management:** Nutzer können Fitness-Abos vergleichen, verwalten und dynamisch buchen (z.B. Gym-Zugang via QR-Code oder Kursbuchung), basierend auf ihrem aktuellen Standort und Budget.
- **Automatisierte Entscheidungsfindung:** Statt selbst zu planen, erhalten Nutzer proaktive Vorschläge („Dein HRV ist niedrig – wir haben deine HIIT-Session storniert und einen Slot für Sauna/Meditation reserviert“).
- **Administrativer Single-Point-of-Contact:** Ein einziger Ort für Abrechnung, Mitgliedschaftsverwaltung und Fortschrittskontrolle über alle Anbieter hinweg.

2. Zielgruppe (Stakeholders)

Primäre Nutzergruppe: „Digital Health Natives“ (Alter ca. 20–35)

- **Begründung:** Diese Gruppe besitzt bereits mehrere Wearables und nutzt diverse spezialisierte Apps (Strava, MyFitnessPal). Sie sind frustriert über die mangelnde

Das System wird nach dem „Mobile First, Life Integrated“-Prinzip entwickelt, begleitet den Nutzer aber ubiquitär (überall):

- Der „Health-Concierge“ im Alltag:
Das System agiert proaktiv im Hintergrund.
 - *Szenario:* Der Nutzer landet in einer fremden Stadt. VitalOne erkennt dies, prüft den Kalender auf ein freies Zeitfenster, checkt den Erholungsstatus (via Smartwatch) und bucht automatisch einen Eintritt im nächstgelegenen Partner-Studio, das zu den Präferenzen passt.
- Nahtlose Gym-Integration:
Vor Ort dient das Smartphone (oder die Watch) als universeller Schlüssel (NFC) für Check-in und Spinde, unabhängig vom Betreiber des Studios.
- Smart Home & Recovery Kontext:
Am Abend wechselt die App in den „Recovery Mode“. Auf dem Tablet oder TV werden geführte Meditationen oder Yoga-Sessions gestartet, die exakt auf die Belastungsdaten des Tages abgestimmt sind.
- Erweiterung – Corporate Health:
Einsatz im B2B-Kontext, wo Arbeitgeber ihren Teams VitalOne als Benefit zur Verfügung stellen, um Burnout durch datengestützte Pausenempfehlungen präventiv zu vermeiden

Interoperabilität („Data Silos“) und suchen nach Effizienz. Sie sind bereit, neue Konzepte (All-in-One Subscription) frühzeitig zu adoptieren.

Sekundäre Nutzergruppe: „High-Performance Professionals“ (Alter 35+)

- *Begründung:* Diese Gruppe hat wenig Zeit und betrachtet Gesundheit als Investition. Sie benötigen die „Butler-Funktion“ des Systems, um Training effizient in einen vollen Kalender zu integrieren, ohne sich um administrative Details (Wo ist das nächste Gym? Welches Abo brauche ich?) kümmern zu müssen.

3. Nutzungskontext und Umgebung

- .